

Minus 49 Prozent: Geflügelhof Teichweiden reduziert die CO₂-Belastung in der Eier-Produktion

„Carbon Footprint“ – der CO₂-Fußabdruck^[1] von Eiern wird maßgeblich von den Futtermitteln für die Legehennen bestimmt. Das belegt eine aktuelle Studie des Forschungsinstituts für Biologischen Landbau (FiBL) Österreich am Beispiel des Geflügelhofs Teichweiden in Thüringen. Im Vergleich zum deutschen Durchschnitts-Ei mit 2,9 kg CO₂ pro kg Ei vermeiden die Teichweidener Eier 1,4 kg CO₂ pro kg Ei – eine Reduktion um beeindruckende 49%.

Ernährung ist wesentlich beim CO₂-Fußabdruck



*Legehennen vom Geflügelhof Teichweiden bekommen Donau Soja / Europe Soja-zertifizierte Sojafuttermittel.
Foto: Geflügelhof Teichweiden*

Der Konsum von Lebensmitteln verursacht knapp ein Viertel der individuellen Treibhausgas-Emissionen.^[2] Die eigene Ernährung hat also eine bedeutende Rolle beim persönlichen CO₂-Fußabdruck. Bei der Herstellung tierischer Lebensmittel entstehen bereits während der Futtermittel-Produktion relevante Mengen an Treibhausgasen. Global betrachtet, verursacht vor allem die Änderung der Landnutzung – zum Beispiel die Umwandlung von Grünland oder Waldfläche in Ackerland – große Mengen an Treibhausgasen.^[3]

Daten des Nationalen Instituts für Weltraumforschung (INPE) in Brasilien zeigen, dass im Amazonasgebiet und im Cerrado zwischen 2000 und 2016 etwa 5,3 Millionen Hektar Naturfläche in Ackerfläche für den Soja-Anbau umgewandelt wurden.^[4] Diese Fläche entspricht einem knappen Drittel der gesamten Ackerfläche in Deutschland oder mehr als der achtfachen Ackerfläche Thüringens.

Die Europäische Union bezieht etwa 40% ihrer Soja-Importe aus Brasilien. Dieser Import wird überwiegend als eiweißreiches Futtermittel in der Nutztierproduktion eingesetzt. Sojafuttermittel aus dem Amazonasgebiet oder dem Cerrado sind wegen der Landumwandlungen mit relativ hohen CO₂-Emissionen belastet. Dadurch ergibt sich für Soja aus diesen Gebieten ein etwa 10-mal höherer CO₂-Fußabdruck als für Donau Soja / Europe Soja-zertifizierte europäische Futtermittel.

Minus 49 Prozent: So reduziert der Geflügelhof Teichweiden den Fußabdruck in der Eier-Produktion

Die Wahl der Herkunft der Futtermittel hat deutliche Auswirkungen auf die Treibhausgas-Emissionen. Das belegt die Studie von FiBL Österreich am Beispiel des Geflügelhofs Teichweiden im deutschen Freistaat Thüringen (s. Grafik).

Im Vergleich zum deutschen Durchschnitts-Ei führt insbesondere der Futtermix für die Legehennen auf dem Geflügelhof Teichweiden neben anderen Faktoren wie geringeren Stallemissionen zu einer beeindruckenden Vermeidung von 1,4 kg CO₂ pro kg Ei. Bei Gesamt-Emissionen von 2,9 kg CO₂ pro kg Ei, entspricht das einer Reduktion um rund 49%!

Nicht nur der geringere Einsatz von Soja ist für die vorbildlichen Werte im Bereich der Sojafuttermittel verantwortlich. Auch die Herkunft des verfütterten Sojas ist von wesentlicher Bedeutung: Der Einsatz von Donau Soja/ Europe Soya zertifizierten Sojabohnen reduziert die Emissionen um 0,3 kg CO₂ pro kg Ei im Vergleich zu einer Fütterung mit Übersee-Soja.

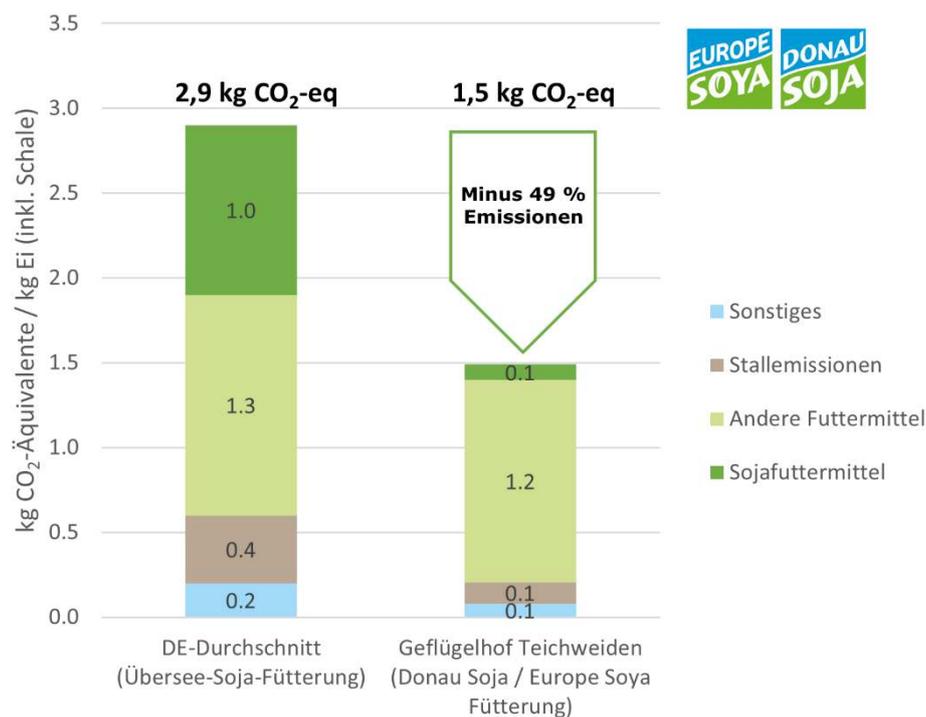


Abbildung: Treibhauspotential von 1 kg Ei (inkl. Schale) – Vergleich deutscher Durchschnitt mit Soja aus Übersee (25% USA und 75% Brasilien) und Eier vom Geflügelhof Teichweiden mit Donau Soja / Europe Soya-Fütterung.

Was den Geflügelhof Teichweiden klimafreundlich macht

Die Europäische Union ist stark von Soja-Importen abhängig. 2020 beliefen sich diese auf über 35 Millionen Tonnen, hauptsächlich aus Übersee. Etwa 11 Millionen Hektar werden benötigt, um diesen Bedarf zu decken – knapp die eineinhalbfache Fläche Österreichs oder etwa die siebenfache Fläche Thüringens! Nach Angaben der Sustainable Trade Initiative (IDH) stammen nur 25% des Sojabedarfs der EU aus zertifiziert entwaldungsfreier Produktion, wie sie Donau Soja garantiert. *[Anm: Schätzung basierend auf zertifiziert entwaldungsfreien Mengen (inkl. Credits) nach sechs anerkannten Soja-Standards].*^[5] In Deutschland werden jährlich rund 3,5 Millionen Tonnen Soja verbraucht.



Legehennen in Freilandhaltung am Betrieb
Foto: Geflügelhof Teichweiden

Der Geflügelhof Teichweiden ist Vorreiter und setzt auf europäische und entwaldungsfreie Futtermittel. Der Anteil an Soja, Erbsen und Raps wurde optimiert, um Emissionen zu reduzieren, die regionale Wertschöpfung zu stärken und lange Transportwege zu vermeiden. Seit 2017 erhält der Geflügelhof Teichweiden Donau Soja / Europe Soya - zertifiziertes Soja aus dem Donaauraum.



Die Qualitätssiegel Europe Soya / Donau Soja stehen für herkunfts- und qualitätsgesicherte Sojafuttermittel

Die Qualitätssiegel Donau Soja / Europe Soya garantieren die europäische Herkunft, Nachhaltigkeit und Gentechnikfreiheit von Soja. Zertifizierte Lieferketten schützen wertvolle Ökosysteme, Sojaanbau erfolgt nur auf Böden, die schon vor 1. Januar 2008 für landwirtschaftliche Nutzung gewidmet wurden. Durch den Einsatz von Donau Soja / Europe Soya trägt der Geflügelhof Teichweiden zum Schutz von Wäldern und anderen wertvollen Ökosystemen bei und leistet einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz.

Über die Studie

Im Jahr 2021 beauftragte Donau Soja das Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL) Österreich die Effekte bei Verwendung von Donau Soja / Europe Soya-zertifizierten Produkten in der CO₂-Bilanz der Schalen-Eier des Geflügelhofs Teichweiden zu untersuchen. Die Primärdatenerhebung bei Geflügelhof Teichweiden erfolgte September-November 2021. Daten zur CO₂-Bilanz auf Ebene der Sojabohnen-Produktion sind ein wesentlicher Teil der Studie und wurden von Footprint-Consult e.U. erhoben.

Donau Soja bedankt sich für die Unterstützung in der Datensammlung bei Geflügelhof Teichweiden, dem Futtermittelwerk MFL Edderitz, der Ölmühle Olecificio San Giorgio (IT) und den teilnehmenden Sojabohnen-ProduzentInnen.

Über den Geflügelhof Teichweiden

Seit 1970 werden am Standort Teichweiden Legehennen gehalten, um qualitativ hochwertige und frische Eier zu erzeugen. „Regional kaufen heißt die regionale Wirtschaft fördern“, so lautet ein Leitspruch des Thüringer Eierproduzenten. Der Geflügelhof Teichweiden ist ein traditionelles und gleichzeitig in die Zukunft gerichtetes Unternehmen, das von der tiergerechten Haltung der Legehennen angefangen, über das Verpacken und Sortieren der Eier, bis hin zur Präsentation am Markt alle Produktionsschritte in einer Hand vereint. Der Geflügelhof Teichweiden ist bemüht um eine nachhaltige und regionale Tierfütterung. Die Hühner bekommen garantiert gentechnikfreies, zertifiziertes Soja aus Europa verfüttert.

Website: www.gefluegelhofteichweiden.de

Über Donau Soja

Donau Soja ist eine gemeinnützige, unabhängige und mitgliederbasierte Organisation mit Hauptsitz in Wien. Die Vision von Donau Soja ist eine nachhaltige, sichere und europäische Eiweißversorgung. Dazu unterstützt Donau Soja die nachhaltige Produktion von Soja in Europa und die Entwicklung von regionalen Wertschöpfungsketten. Die beiden Labels Donau Soja / Europe Soya stehen für ohne Gentechnik hergestelltes, qualitäts- und herkunftsgesichertes Soja aus der Donauregion und aus Europa. Donau Soja vereint etwa 300 Mitglieder in 27 Ländern.

Website: www.donausoja.org

Literaturhinweise

[1] Die CO₂-Emissionen beziehen sich stets auf CO₂-Äquivalente (CO₂-eq), daher sind auch andere Treibhausgase wie Methan oder Lachgas eingeschlossen. IPCC (2013): Climate Change 2013: The Physical Science Basis: Working Group I Contribution to the Fifth Assessment Report of the Intergovernmental Panel on Climate Change. Cambridge University Press, New York.

[2] WWF Österreich, 2015. Achtung: Heiß und fettig – Klima & Ernährung in Österreich 2015. Online verfügbar unter: www.wwf.at/de/view/files/download/showDownload/?tool=12&feld=download&sprach_connect=3023

[3] United Nations Framework Convention on Climate Change, 2020. Land Use, Land-Use Change and Forestry. Online verfügbar unter: www.unfccc.int/topics/land-use/workstreams/land-use--land-use-change-and-forestry-lulucf/land-use--land-use-change-and-forestry

[4] Trase. Yearbook Soy 2018. Online verfügbar unter: <http://yearbook2018.trase.earth/>

[5] The sustainable trade initiative (IDH), 2021. European Soy Monitor. Online verfügbar unter: <https://www.idhsustainabletrade.com/uploaded/2021/06/2019-IDH-European-Soy-Monitor-report.pdf>